

Kritische Theorie der Politik oder Politik der kritischen Theorie?

Die Frage nach der Politizität der kritischen Theorie erfährt durch aktuelle Publikationen neue Aufmerksamkeit. Dabei bleibt sie allerdings je nach Autor*in so undefiniert und divers, wie angeblich die Bedeutung der kritischen Theorie selbst. Zudem tendiert die Diskussion zumeist in zwei verschiedene Richtungen: Im akademischen Kontext herrscht zurzeit die Frage vor, welche Stellung die Politik als Gegenstand wissenschaftlicher Auseinandersetzungen in der Frankfurter kritischen Theorie einnahm und in gegenwärtigen kritischen Theorien einnehmen kann. Eine andere Frage ist es hingegen, inwiefern die kritische Theorie sich selbst als politisches Projekt verstand – auch dort, wo es dem Inhalt nach nicht direkt um explizit politische Bereiche geht –, und wie eine Anknüpfung an dieses politische Projekt heute aussehen könnte.

Die erste Perspektive konfrontiert die Frankfurter kritische Theorie mit dem Vorwurf eines Politikdefizits. Einen Mangel an Staats- und Politiktheorie vermischt sich mit einer aktivistischen Schwäche, als Adorno und Horkheimer es in den 1960er Jahren verweigerten, gegenüber ihren Studierenden politische Führungsrollen einzunehmen. Die Kritik an der Studierendenbewegung muss jedoch nicht zwangsläufig als Politikdefizit, sondern kann ebenso als Ausdruck eines eigenen dezidiert politischen Projektes gedeutet werden. Zugespielt ließe sich aus dieser zweiten Perspektive formulieren: Die Frankfurter Theoretiker waren keinesfalls apolitisch, sondern im Gegenteil politischer als der studentische Aktivismus selbst. Dieser Interpretation schließen sich Beiträge an, welche Adornos Denken stärker in die Linie marxistischer Theorie und Politik rücken wollen. Die Einschätzungen über die Politik der kritischen Theorie sowie einer kritischen Theorie der Politik könnten also unterschiedlicher nicht sein. Im Autonomen Tutorium soll der Versuch unternommen werden, die Diskussionen zu überblicken, Positionen abzuwägen und verschiedene Begriffsansätze zu klären.

Das Tutorium ist als Blockseminar im Juli geplant. Die Teilnehmer*innen finden gemeinsam die Termine und entscheiden, ob ein persönliches Treffen im Juli möglich ist oder ob digitale Formate genutzt werden. Bei Interesse bitte per Mail Kontakt aufnehmen!

Kontakt: kira_kramer@web.de und frederikrheinz@googlemail.com